



Besigheimer Häuserbuch

Schlossgasse 7 (ehem. Geb. Nr. 76)

Bruchsteinmauerwerk- und Fachwerkscheuer in Ecklage mit Rundbogen-Kellerabgang, bezeichnet mit der Jahreszahl "1606" und den Initialen "H N". Die Scheuer wurde vermutlich 1606 anstelle eines älteren Gebäudes von Heinrich Neuffer errichtet, der im Bereich Schlossgasse 5 und 7 ein Haus mit Hofreite und Scheuer besaß. Eine Bebauung des Bereichs Schlossgasse 5 und 7 ist nach den Lagerbüchern der Vogtei mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wobei es sich zunächst um Vorgängergebäude handelt.

- 1494 *"Erhart Zoll (zinst) uß sinem Huß und Hoffreutten gelegen zwischen Matthis von Ilsfelt und der Strassen gegen Necker".*
- 1522 *"Haintz Heilgeman git uß Huß (und) Hoffreuten an Ludwig Jung und (der) Straß gegen Necker".*
- 1555 *"Heinrich Halgemann (zinst) ausser seinem Hauß und Hofreitlin, einseits Bernhart Neübronn, anderseits die Straß gegen den Neckher, hinden an Bartlin Allingers Wittwe".*
- 1569 *"Theus Merckhel, Treger, Hanns Hemminger und Heinrich Heilgemans Kind geben Jerlich ußer Irem haus, Hofreitlin und Scheuren, zwüschen Samuel Jungen und Petter Schmiden gelegen, stoßt hinden und vornen an die Allmend".*
- 1587 *"Valerius Mercklen, Träger, und Caspar Merckle, sein Sohn, geben Jars usser Irem Haus, Hofreitlin und Scheüren, zwüschen Melcher Tuchscherers Witib, und Leonhart Webern gelegen, stoßt hinden uff Joseph Veygel, Burgermeister, und vornen uff die Allmend".*
- 1606 Nach der Bezeichnung des Rundbogen-Kellertores mit der Jahreszahl "1606" und den Initialen "H N" wird die Scheuer vermutlich durch Heinrich Neuffer errichtet.
- 1628 *"Heinrich Neyffer, Beckh, gibt Jars ußer seinem Hauß, Hofraithen und Scheuren, zwischen erstbemeltem Juncker Obervogten Seelig Erben (die Erben des verstorbenen Obervogts Joachim Daniel von Trauschwitz), Franz Kochen, und Matthis Bittingern gelegen, stoßt hinden uff Joseph Veygel, Burgermeister, und vornen uff die Allmend".*
- 1654/55 Das Steuerprotokoll der Stadt nennt die Schaffelitzky'schen Erben zu Stuttgart als Zinser für eine Scheuer mit Keller und für einen Weinhandel, wenig später ist "Frau Schaffelitzky" als Zinser verzeichnet.
- 1663 "Frau Schaffelitzky" besitzt noch die Scheuer mit Keller Schlossgasse 7 und Eberhardt Schaffelitzky von Muckendell erwirbt von Junker Sigmund Moser das "Alte Schloß" sowie Haus, Scheuer und Keller im Bereich Schlossgasse 5.



Besigheimer Häuserbuch

- 1683 Die Geistliche Verwaltung Besigheim nimmt ihren Sitz im Anwesen Amtsgerichtsgasse 5. Etwa zu dieser Zeit oder kurz danach erwirbt sie die Gebäude im Bereich Schlossgasse 75A und 76 als Zehntscheuer und Bandhaus.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: Die Geistliche Verwaltung Besigheim besitzt: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. In der Schloß-Gaß. Nr. 75 A und 76 - Eine Zehend-Scheuer, und Band-Haus aneinander, unter einem Tach, darunter ein grosser Keller, am unteren Eck der Schloß-Gaß"*.
- 1802 Die Geistliche Verwaltung Besigheim verkauft die Zehntscheuer (Nr. 75A) an den Nachbarn im Haus Schlossgasse 5 Johann Christoph Istler, das Bandhaus (Eckgebäude Nr. 76) wird an Herrn Keller und Verwalter Victor Stephan Essich verkauft. Essich verkauft das ehemalige Bandhaus sofort weiter an den Schuhmacher Johann Conrad Keuler.
- 1817 Conrad Keulers Witwe verkauft das ehemalige "Verwaltungsbandhaus" an den "Speiswirth" Christian Friedrich Schnell.
- 1835 Stadtrat Herdtle verkauft im Namen des "Speiswirth" Schnell an den Bäcker David Wölfling: *"Nr. 76 - Einstockige Scheuer, das ehemalige Verwaltungsbandhaus, mit einem großen gewölbten Keller, Höfle nördlich, in der Schloßgasse, neben David Adlers Witwe und dem Mühlweg"*.
- 1845 David Wölfling übergibt die Scheuer an den Schwiegersohn Hiob Hauk, Schiffer.
- 1878 Hiob Hauks Witwe vererbt die Scheuer und ein Drittel des Kellers an die Tochter Sophie, Ehefrau des Zimmermalers Karl Knapp und zwei Drittel des Kellers an den Sohn Gotthold Hauk, Bäcker. Karl Knapp verkauft die Scheuer an den Bierbrauer Friedrich Taxis und das Drittel des Kellers an den Schwager Gotthold Hauk.
- 1886 Gotthold Hauk verkauft einen Anteil des Gewölbekellers unter der Scheuer an den Nachbarn im Haus Schlossgasse 5, den Weingärtner Johannes Pfisterer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.